Sachverhalt:

Beilage 1.1

Nachfolgend wird ein Überblick über die aktuelle Entwicklung in den einzelnen Schulbereichen gegeben.
Für den Bereich der Realschulen und Gymnasien werden die Schüler- und Klassenzahlen derzeit noch ermittelt. Sie werden deshalb nachgereicht.

Hervorzuheben ist, dass die Zahl der Eingangsschüler in die Grundschule im Stadtgebiet leicht steigt. Der bundesweite Trend zum Rückgang ist in Nürnberg nicht festzustellen. Gleichzeitig erhöhen sich die Übertrittsquoten an die Realschulen und Gymnasien. (s. dazu SchulA vom 30.05.2008, TOP 15) Ein starker Anstieg der Anmeldezahlen ist auch für die FOS zu verzeichnen. Dies sind alles Indikatoren für eine langsam ansteigende Quote an sog. „höheren" Schulabschüssen.

Von großer Bedeutung für die Schullandschaft sind die stark zunehmenden Angebote der Ganztagsbetreuung. Dabei sind die Einrichtung von gebunden Ganztagesklassen am Sigena-Gymnasium und am Pirckheimer-Gymnasium als Beispiel der gelungen Kooperation zwischen städtischer und staatlicher Schule hervorzuheben.

Weiterhin ist die Ernennung der Bertolt-Brecht-Schule zur Eliteschule des Fußballs eine wichtige Weiterentwicklung.

A. Ganztagsschulen

I. Überblick:

Unter schulischer Regie werden angeboten:

Mittagsbetreuung:

Sie erfolgt an Grundschulen in der Zeit von 11:30 bis 14:30 Uhr in derRegel ohne pädagogisches Konzept.

Verlängerte Mittagsbetreuung:

Sie erfolg an Grundschulen in der zeit von 11:30 bis 16:30 und bietet nach dem Essen Freizeitaktivitäten und gegebenenfalls Hausaufgabenüberwachung an.

Offene Ganztagesschule:

Darunter versteht man an den weiterführenden Schulen eine Halbtagsschule, die am Nachmittag mit einem freien Träger an mindestens vier Tagen pro Woche ein Angebot zur Betreuung aller Schülerinnen und Schüler des Schulsprengels mit einer Mischung aus Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangeboten durch pädagogische Fachkräfte macht. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig.

Gebundene Ganztagesschule:

Darunter ist mindestens ein Klassenzug in allen Jahrgangsstufen einer Schule mit verpflichtender Teilnahme am rhythmisierten Unterricht und den sonstigen Angeboten zu verstehen. Es können auf Antrag auch sprengelfremde Schüler aufgenommen werden.

Die gebundene Ganztagsschule ist kostenfrei, für das Mittagessen wird ein Elternbeitrag erhoben.

Darüber hinaus gibt es die Horte als Einrichtung der Jugendhilfe, die im Grundschulbereich vor Schulbeginn und nach Unterrichtsende bis ca. 17:30 Uhr Ganztagsbetreuung im Sinne der verlängerten Mittagsbetreuung (auch während der Ferien) anbieten.

II. Gymnasien und Realschulen

Gebundene Ganztagsschulen an Gymnasien und Realschulen

Die Adam-Kraft-Realschule baut ihren Ganztagesbetrieb von der 5. auf die 5. und 6. Jahrgangsstufe aus. Der bewährte Ganztagesbetrieb an der Geschwister-Scholl-Realschule läuft weiter (5. und 6. Jahrgangsstufe). Neu eingerichtet wird das gebundene und rhythmisierte Angebot an zwei Gymnasien (5. Jahrgangsstufe)

	Sigena-Gym.	Pirckheimer-Gym.	Adam-Kraft-RS	Geschwister-Scholl-RS
Klassen	2	1	6	6
Schüler ca.	50	25	166	134

Sonstiger Betreuungsberecih für G 8 und Realschulen

Durch den Aufbau des achtjährigen Gymnasiums (jetzt in der 10. Jahrgangsstufe) mit vermehrtem Nachmittagsunterricht werden Aufenthaltsmöglichkeiten und Speiseeinrichtung nötig. Auch an den Realschulen soll der Ganztagesbetrieb bessere räumliche bedingung bekommen. Folgende Mensen und Räume für den Ganztagesbereich werden in diesem Schuljahr fertig:
Willstätter-Gymnasium (Betriebsbeginn in den nächsten Tagen)
Hans-Sachs-Gymnasium (Fertigstellung im Herbst 2008)
Johannes-Scharrer-Gymnasium, Adam-Kraft-Realschule (2009)

III. Grund- und Hauptschulen

Mittagsbetreuung, neu: verlängerte Mittagsbetreuung an Grundschulen

Mit hohem finanziellem Aufwand (getragen werden ca. 70 % der Kosten) werden in städtischer Regie in diesem Schuljahr 182 Gruppen, 75 davon verlängerte Mittagsbetreuung bis 16:30 mit ca. 3.000 Grundschülerinnen und Grundschülern gebildet. Die normale Mittagsbetreuung dauert in der Regel von 11:30 bis 14:30.

Schuljahr	**2006/2007**	**2007/2008**	**2008/2009**
Gruppen	170	179	182
Kinder	2.347	2.511	2.974

Ganztagesbetreuung an Haupt- und Förderschulen

Ab Schuljahresbeginn gibt es folgende Ganztagesschulen:

Gebundene Ganztagesschulen

Diese Einrichtung bedeutet, dass die Kinder einer Klasse den ganzen Tag gemeinsam in der Schule verbringen und nach einem pädagogisch orientierten Lern- und Übungsprogramm auf der Grundlage des gültigen Lehrplans im Wechsel von Pflicht- und Wahlunterricht, Übungs- und Arbeitsstunden, Neigungsgruppen und Arbeitsgemeinschaften und sinnvollen Pausen in der Regel von Lehrkräften ausgebildet und erzogen werden.

Diese Konzeption gibt es an folgenden Schulen:

Hauptschule Insel Schütt in den Jahrgangsstufen 5 – 9
Konrad-Groß-Schule in allen Jahrgangsstufen
Hauptschule Bismarckstraße Jahrgangsstufe 5 und 6
Hauptschule Uhlandschule Jahrgangsstufe 5 und 6
Hauptschule Neptunweg Jahrgangsstufe 5 und 6
Grundschule Insel Schütt Jahrgangsstufe 1 und 2

Neue gebundene Ganztagesschulen

HS Johann-Daniel-Preißler-Schule
HS Scharrerschule
HS Dr.-Theo-Schöller-Schule
HS Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule
FÖZ An der Bärenschanze
jeweils Beginn in der Jahrgangsstufe 5

Neue Modelle von gebundenen Ganztagesschulen

M-Zug als Ganztagsschule ab Jahrgangsstufe 7

HS Bismarckstraße
HS Insel Schütt

Offene Ganztagesschule

Bei dieser Maßnahme wird der reguläre Unterricht ergänzt durch klassenübergreifende Ganztagesgruppen an der Schule, die in der Regel von einem freien Träger geführt werden.
Offene Ganztagesschulen sind:
HS Bismarckstraße, GH Georg-Ledebour-Schule, HS Herschelplatz, HS Schnieglinger Straße, HS Ossietzkystraße, HS Sperberstraße, HS und GS Scharrerstraße.

IV. Ganztagesschule im Bereich der Beruflichen Schulen

An der städtischen Wirtschaftsschule (B 12) wird nach der im Juli erfolgten Einweihung der Mensa erstmals für die 7. und 8. Jahrgangsstufe eine Ganztagsbetreuung nach dem Modell der offenen Ganztagsschule angeboten. Nach dem derzeitigen Anmeldungsstand werden 30 bis 35 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

B. Allgemeine Entwicklung

I. Bereich Volks- und Förderschulen

Klassenbildung Grund- und Hauptschulen, öffentlich und privat

	2006/07	2007/08	2008/09
Schülerzahl	26.159	25.399	24.878
Klassenzahl	1.123	1.118	1.108
Eingangsschüler	4.365	4.364	4.589
Eingangsklassen	187	187	203

Sprachlerngruppen

Um Missverständnisse zu vermeiden, wurden aus den Sprachlernklassen der Vorjahre Sprachlerngruppen.
Sie fassen in 14 Stunden pro Woche die Kinder mit Sprachschwierigkeiten parallel zum Regelunterricht zusammen und erarbeiten in dieser Zeit den Stoff der Regelklasse in Kleingruppen mit gleichzeitiger intensiver Sprachförderung.

Die Schüler der Sprachlerngruppen besuchen alle die Mittagsbetreuung, so dass wöchentlich folgende Zeiteinteilung entsteht:

- 11 bis 13 Stunden gemeinsamer Unterricht mit den deutschen Kindern.
- 14 Stunden „Spezialunterricht" national gemischt mit besonderer Sprachförderung.
- Circa 15 Stunden Mittagsbetreuung zusammen mit deutschen Kindern.

Die Sprachlerngruppe schafft den Spagat zwischen Integration und Spezialförderung und ist eine Antwort auf die PISA-Studie.

Die Zahl der Sprachlerngruppen stieg erneut an. Derzeit werden über 50 Gruppen gebildet.

Schulwegsicherung

Es werden 34 städtische Schulweghelfer und 360 Schülerlotsen eingesetzt.

Modellversuche

An der Grundschule St. Leonhard wird der Modellversuch flexible Eingangsstufe fortgesetzt, d.h. der Stoff der ersten und zweiten Jahrgangsstufe kann in einem Jahr (Hochbegabtenförderung), in zwei Jahren (Normallerner) oder in drei Jahren („slowlearner") bewältigt werden.
Dieses Modell wird auch angeboten an der Gebrüder-Grimm-Schule, an der Friedrich-Ketteler-Schule, an der Grundschule Paniersplatz und an der Dr. Theo-Schöller-Schule.

Das Modell „Integration durch Kooperation" zwischen Hegelschule (Regelschule) und Merianschule (geistig Behinderte) wird im Grundschulbereich fortgesetzt.
Dieses Modell wird auch ausgebaut an der Grundschule in Gebersdorf in Kooperation mit der privaten Schule der Lebenshilfe Nürnberg und an der Wahlerschule in Schniegling.

Die Schulen Hummelsteiner Weg, Dr. Theo-Schöller-Schule und Georg-Ledebour-Schule setzen das Projekt FOKUS-Hauptschulen fort.

Raumnot

Sprachlerngruppen, Mittagsbetreuung, Ganztagesmodelle und die allseits geforderte Errichtung von Lernwerkstätten und Computerräumen erhöhen die Raumnot.
Der Schuljahresbeginn konnte nur mit Auslagerungen, Wanderklassen und Doppelnutzungen von Räumen gemanagt werden. Diese Lage entspannt sich leicht wenn im Laufe des Schuljahres die bestellten Raumzellen an den Schulen Reutersbrunnenschule und Thusneldaschule bezogen werden.

Mama lernt deutsch

Das Programm Mama lernt deutsch wird trotz der Haushaltsknappheit fortgesetzt. Voraussichtlich werden 20 Gruppen mit ca. 280 Teilnehmerinnen gebildet.

Programm Deutsch 240

Schulanfänger des Schuljahres 09/10, die Schwierigkeiten in der deutschen Sprache besitzen, erhalten 18 Monate vor der Schulpflicht, also im laufenden Schuljahr, 240 Stunden Deutsch im Kindergarten und an der zukünftigen Grundschule. Hierfür wurde ein Kooperationsmodell zwischen Kindergärten und Grundschulen erarbeitet. Hier werden ca. 1.600 Kinder erwartet.

Schullandschaft

In öffentlicher Trägerschaft (Schulträger sind Stadt Nürnberg und Freistaat Bayern) werden folgende Schulen geführt:

44 Grundschulen mit den Jahrgangsstufen 1 – 4
7 Grund- und Hauptschulen mit den Jahrgangsstufen 1 – 9/10
17 Hauptschulen mit den Jahrgangsstufen 5 – 9/10
7 Förderzentren

Hinzu kommen 12 schulvorbereitende Einrichtungen für sprachauffällige und entwicklungsverzögerte Kinder über das ganze Stadtgebiet verteilt.
Die Steuerungsfunktion übernimmt hier die Beratungsstelle für die Förderzentren in der Allersberger Straße.

Besondere Förderungen

Besonders begabte Hauptschüler können ab der siebten Jahrgangsstufe besondere Klassen mit erhöhten Lehrplananforderungen (M-Klassen) zum Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses besuchen. Es werden 35 M-Klassen gebildet.

Hauptschüler ohne Chance auf einen regulären Schulabschluss werden in zwei Praxisklassen (Hauptschulen Hummelsteiner Weg und Johann-Daniel-Preißler-Schule) pädagogisch und sozialpädagogisch ausgebildet und betreut.

Für Spät- und Seiteneinsteiger aus dem Ausland werden 12 multinationale Übergangsklassen zum Erwerb der deutschen Sprache und zur Eingliederung in unser Schulsystem gebildet.

Lernwerkstätten

Derzeit werden 25 Lernwerkstätten betrieben.

II. Bereich der beruflichen Schulen

Personal

Aktuell sind an den beruflichen Schulen insgesamt ca. 930 Lehrkräfte eingesetzt (772,5 Planstellen). Im Verwaltungsbereich SchB (ohne Hausdienste) arbeiten derzeit 16 Beschäftigte.

Insgesamt wurden zum neuen Schuljahr 72 Lehrer/innen eingestellt. 49 Lehrkräfte sind im höheren Dienst (davon 47 vollbeschäftigt) und 23 als Fachlehrer/innen (davon 11 vollbeschäftigt) tätig. Diese gleichen vor allem die Abgänge[1] aus dem Schuldienst aus.

Problematisch ist aktuell die Gewinnung neuer Lehrkräfte des höheren Lehramts an beruflichen Schulen der Fachrichtungen Elektotechnik, Metalltechnik sowie Drucktechnik, von Lehrkräften mit Zweifach Deutsch sowie die Einstellung junger Lehrer/innen mit Fakultas in Mathematik und Englisch. Im Bereich des höheren Dienstes an beruflichen Schulen gibt es derzeit im technischen Bereich wenige Nachwuchslehrkräfte.

In den nächsten Jahren wird ein zunehmender Mangel an Lehrkräften des höheren Dienstes erwartet. Neben der geringeren Anzahl an Absolventen mit zweitem Staatsexamen bzw. abgeschlossenem Referendariat, ergibt sich bei der Stadt Nürnberg aufgrund vieler Pensionierungen in den kommenden 5 Jahren eine hohe Nachfrage.

Bei der Einstellung von Diplom-Handelslehrern profitiert die Stadt Nürnberg davon, dass diese Fachrichtung direkt in Nürnberg an der Universität angeboten wird. Jedoch gab es auch hier in diesem Jahr vermehrt Absagen von Bewerbern, u. a. wegen des gestiegenen Bedarfs an Diplom-Handelslehrern beim Freistaat Bayern.

Räume

Bedingt durch den Rückgang der betrieblichen Ausbildungsplätze reduzierte sich in den letzten Jahren die Zahl der Berufsschüler (=Teilzeitschüler). Gleichzeitig stieg die Zahl der Jugendlichen, die in Vollzeitklassen eine schulische Berufsausbildung absolvieren (BFS-Schüler) bzw. die für den Beginn einer beruflichen Ausbildung vorbereitet werden müssen (BVJ-Schüler) stark an. Dies führte insgesamt zu einem erheblichen Anstieg des zu erteilenden Unterrichts und somit zu einem beträchtlichen Mehrbedarf an Schulräumen.

Zur Beseitigung der dadurch im Bereich der beruflichen Schulen entstandenen Raumnot wäre der Neubau oder die zusätzliche Anmietung von Schulräumen erforderlich.

[1] Abgangsgründe: Ruhestand, Versetzung zum Freistaat Bayern, Altersteilzeit, Elternzeit, Sabbatjahr, langfristige Erkrankungen

Pädagogische Schwerpunkte
Bereits im Jahr 2003 wurde an den beruflichen Schulen der Stadt Nürnberg ein eigenes Nürnberger Qualitätsmanagement NQS eingeführt, um die Schulentwicklung voranzutreiben. Dieses soll nun unter anderem mit Blick auf europaweite Entwicklungstendenzen und Standardisierungsprozesse im Bereich der beruflichen Bildung um ein Modul externe Evaluation ergänzt werden.

Schülerzahlen
Die Aufnahme der Schüler ist an den Berufsschulen bis Mitte Oktober noch in vollem Gange. SchB erwartet etwa gleichbleibende Schülerzahlen.

Der Anteil an den Hauptschulabsolventen in Nürnberg (jährlich ca. 2.000 Entlassschüler in 9. Klassen der Hauptschule), die im Juli einen Ausbildungsplatz gefunden hatten, ist von 2007 zu Jahr 2008 von 372 auf 405 leicht angestiegen.

An den sonstigen beruflichen Schulen zeichnet sich ab, dass sich die bisherigen Schülerzahlen insbes. an den Fachoberschulen um mehrere Klassen erhöhen werden. Ursache ist die bildungspolitische Aufwertung dieser Schulart, die seit der flächendeckenden Einführung der FOS 13 im aktuellen Schuljahr den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife wesentlich vereinfacht ermöglicht.

Berufsfachschulen
Insgesamt werden zum neuen Schuljahr erstmals 60 Berufsfachschulklassen an städtischen Berufsfachschulen eingerichtet (SJ 2007/08: 56 Klassen). Berufsfachschulen sind inzwischen insbes. bei Hauptschulabsolventen eine Option einen beruflichen Abschluss zu erlangen. 10% des aktuellen Absolventenjahrgang beginnen an einer Berufsfachschule der Stadt Nürnberg.
Alle Klassen an den Berufsfachschulen sowie an der Wirtschaftsschule sind voll. Jugendlichen

Klassen der Berufsvorbereitung (Vollzeit und kooperative Form)
Insgesamt sind im kommenden Schuljahr 23 Klassen im Bereich der Berufsvorbereitung geplant.

Das Kultusministerium hat im Bereich der beruflichen Vorbereitung ab dem kommenden Schuljahr neue besondere Klassenformen geschaffen. Hiermit wird die Vollzeit-Form des Ableistens der Berufsschulpflicht in einem Jahr gestärkt. Ziel ist es einerseits Schüler mit besonderem Förderbedarf gezielt zu fördern und andererseits durch Einbindung von Praxisphasen, die durch einen außerschulischen Maßnahmeträger betreut und begleitet werden, die fachpraktische Ausbildung zu stärken. So existieren nun neben dem „klassischen" vollzeitschulischen Berufsvorbreitungsjahr (BVJs), nun neu das Berufsintegrationsjahr (BIJ) zur Förderung von Jugendlicheri mit Sprachförderbedarf, das kooperative Berufsvorbereitungsjahr (BVJk) zum Nachholen des Hauptschulabschlusses und mit sehr hohen berufsfeldbezogenen Praxisanteilen und das Berufseinstiegsjahr (BEJ), das sich an ausbildungsgeeignete, berufsorientierte Jugendliche richtet. Die Stadt Nürnberg bietet im kommenden Schuljahr 2 Klassen BIJ, 2 Klassen BVJk und eine Klasse BEJ an. Da die Stadt Nürnberg bereits seit zwei Jahren im Rahmen eines Modellversuchs mit dem inzwischen bewährten BGA (Berufsgrundausbildungsjahr) ähnliche Zielgruppen anspricht, wird dieses Nürnberger Modell bei weiteren 5 Klassen beibehalten.

Neben jenen Klassen sind 22 Berufsvorbereitungsklassen in Vollzeitform sowie weitere vier Klassen des kooperativen BVJ an insgesamt sechs Direktoraten vorgesehen. Sie

bieten ein weites Spektrum für die berufliche Orientierung und Qualifizierung. Dabei sind die kooperativen Berufsvorbereitungsklassen in erster Linie für eher praktisch begabte Jugendliche gedacht.

In Kooperation mit den Kammern, Innungen und der Kreishandwerkerschaft wurde ein neues Konzept für beruflich orientierte, ausbildungsfähige Jugendliche, das sogenannte „BGA" („Berufsgrundausbildungsjahr") entwickelt. Es ist beim Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus im Rahmen des dreijährigen BLK-Modellversuchs „Jugendliche ohne Ausbildungsplatz" beantragt und sieht vor, dass sich die Schüler/innen sämtliche Lerninhalte des ersten Ausbildungsjahres im jeweiligen Ausbildungsberuf an der Berufsschule in Verbindung mit betrieblichen Praktika aneignen. Sie erhalten bei erfolgreichem Abschluss des Schuljahres eine Bescheinigung der zuständigen Kammer über die Qualifizierung. Diese schließt die Möglichkeit einer Verkürzung der anschließenden Berufsausbildung im gewählten Beruf ein.[2]

III. Gymnasien und Realschulen

Die statistischen Erhebungen werden erst zu Schuljahresbeginn durchgeführt. Die Zahlen werden als Tischvorlage nachgereicht.

Personalsituation

Die Personalsituation ist sehr angespannt. Sichergestellt ist, dass an jeder Schule der Pflichtunterricht mit Fachkräften abgedeckt ist.

Für kommendes Schuljahr ist ein hoher Bedarf an zusätzlichem Personal gegeben durch:
- das 8-jährige Gymnasium ist in der 10. Jahrgangsstufe
- 3 Ganztagsklassen am Sigen-Gymnasium
- zusätzliche Fördermaßnahmen im Umfang von 8 Stellen
- Maßnahmen zur Reduzierung des Unterrichtsausfalls im Umfang von 2 Stellen
- 28 Lehrkräfte scheiden aus (Altersteilzeit, Ruhestand, Schwangerschaft)

Schwierigkeiten ausreichend Bewerber zu finden ergaben sich in den Sprachfächern sowie für Mathematik und Physik.

Insgesamt wurden für kommendes Schuljahr für die Gymnasien und Realschulen bisher 50 Lehrkräfte eingestellt (einschl. Teilzeitkräfte).

Es wird weiterhin alles unternommen, um weitere Lehrkräfte zu gewinnen (auch sog. Quereinsteiger – Fachkräfte ohne päd. Ausbidlung, Lehrkräfte im Ruhestand oder Altersteilzeit)

Eliteschule des Fußballs

siehe dazu Beilage 1.2

[2] Eine Verkürzung der anschließenden Ausbildungszeit bedarf der Zustimmung des Ausbildungsbetriebs.

Beilage 1.2

Das Bayerische Kultusministerium und der BFV laden zur Zertifikatübergabe „Eliteschule des Fußballs" in Nürnberg ein

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Bayerische Fußball-Verband laden zu einer gemeinsamen Presseveranstaltung am Donnerstag, 25. September 2008 (Beginn 14.30 Uhr), in die Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg-Langwasser (Bertol-Brecht-Straße 39) ein, wo die Bertolt-Brecht-Schule mit dem Prädikat „Eliteschule des Fußballs" durch den Deutschen Fußball-Bund ausgezeichnet wird. An der Übergabe des Zertifikats nehmen DFB-Vizepräsident Dr. Dieter Drewitz, BFV-Schatzmeister und BLSV-Präsident Günther Lommer, Staatsekretär Bernd Sibler, Nationalmannschafts-Torwarttrainer Andreas Köpke, Manager Martin Bader vom 1. FC Nürnberg und die Direktoren der dreigliedrigen Bertolt-Brecht-Schule teil.

„Eliteschule des Fußballs" ist ein Zertifikat für ein gut funktionierendes Netzwerk von Schule, Leistungszentrum und Verband, das garantiert, dass alle Spitzentalente auf umfassende Unterstützungsmaßnahmen und Serviceleistungen zurückgreifen können mit dem Ziel einer parallel laufenden sportlichen und schulischen Karriereförderung. Das Zertifikat wird nach Prüfung der jeweiligen Verbundsysteme von Leistungsfußball und Schule vergeben.

Näher veranschaulicht werden das Nürnberger Leistungssportklassen-Projekt an der Bertolt-Brecht-Schule und die Thematik der „Eliteschulen des Fußballs" in zwei Interviewrunden unter der Leitung von Moderator Günther Koch, an denen neben den bereits erwähnten Persönlichkeiten auch Cheftrainer Michael Oenning vom 1. FC Nürnberg, die Club-Profis Dominik Reinhardt und Chhunly Pagenburg sowie eine Schülerin der Leistungssportklassen teilnehmen. Zwischendurch gibt es Vorführungen der Schüler(innen) der Nürnberger Leistungssportklassen. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch die Schulband der Bertolt-Brecht-Schule.